



z6

Tätigkeitsbericht

2009

Vorwort	4
Einleitung	5
Stammdatenblatt	6
Das Jugendzentrum	8
Stimmungsbericht	8
Unsere Angebote	8
„Vorán und doch dabei“	9
Unsere Arbeit in Zahlen	12
VernetzungspartnerInnen	12
Ausblick 2010	13
Drogenberatung	14
Grundsätzliches	14
Unsere Angebote	14
Unsere Arbeit in Zahlen	16
Zusätzliche Schwerpunkte im Arbeitsjahr 2009	17
VernetzungspartnerInnen	18
Ausblick 2010	18
Jugend- und Sexualberatung	19
Grundsätzliches	19
Unsere Angebote	19
Konkrete Hilfestellungen	19
Unsere Arbeit in Zahlen	20
Arbeitsschwerpunkte	22
Weitere Themenschwerpunkte	24
VernetzungspartnerInnen	24
Ausblick 2010	25
Kalendarium	26
Pressespiegel	28
Danksagung	31

Vorwort

Als Vorstand des Z6 möchten wir uns vorab bei den MitarbeiterInnen des Zentrums für Jugendarbeit für ihr Engagement bedanken, das sie während der unsicheren letzten drei Jahre ungebrochen aufrecht erhielten. Trotz der schwierigen finanziellen Lage, durch die permanent Arbeitsplätze bedroht waren und der Weiterbestand des Jugendzentrums gefährdet schien, konnte ein neues Konzept entwickelt und umgesetzt werden.

Nach erfolgreichem Umbau und der Verlegung des offenen Betriebs in die vorderen Räumlichkeiten, wobei das Café als erste Anlaufstelle für das Jugendzentrum adaptiert wurde, konnten im Jahr 2009 das Klientel verjüngt, neue Gruppen gewonnen und der Mädchenanteil erhöht werden. Das Jahresthema *Jugendarbeitslosigkeit* begleitete den Alltag im Jugendzentrum in verschiedensten Ausformungen der Auseinandersetzung. Daneben versuchten wir auch ein Zeichen in der Öffentlichkeit zu setzen mit diversen Aktionen: Demo am 1. Mai zu Jugendarbeitslosigkeit und freiem Bildungszugang, Teilnahme am Stadtlauf mit Transparenten zur selben Thematik und Präsentation des Jahresthemas am Z6 Straßenfest. Mit diesem Schwerpunkt sollte Aufmerksamkeit erzeugt werden, mit welchen Schwierigkeiten und Problemen Jugendliche heute zu kämpfen haben. Unser Dank gilt daher auch den engagierten Jugendlichen, die sich mit unterschiedlichsten Darbietungen einbrachten.

Das Zentrum für Jugendarbeit Z6 bietet seit Jahren verschiedensten Tanz-, Musik- und Akrobatikgruppen sowie anderen engagierten Jugendlichen aus unterschiedlichstem kulturellen Hintergrund eine Heimat. Gratulieren wollen wir den *Terrific Dancers* zu ihrer erfolgreichen Qualifikation und Teilnahme bei der Hip-Hop-Dance WM in Polen.

Seit Jahren ist das Z6 konfrontiert mit den Herausforderungen, denen sich Jugendliche mit Migrationshintergrund in unserer Gesellschaft stellen müssen. Deshalb wollen wir 2010 einen besonderen Fokus auf Hürden und Möglichkeiten im Bereich der Integration richten und unsere Arbeit unter dieses Jahresthema stellen.

Wir danken auch der öffentlichen Hand, die trotz Wirtschaftskrise gemeinsam mit dem Z6 Wege sucht, um den Weiterbestand der Einrichtung zu sichern und hoffen auf eine gute Zusammenarbeit in den nächsten Jahren.

Vorstand des Verein Z6

Einleitung

Das Zentrum für Jugendarbeit z6 steht seit über 40 Jahren für Jugendarbeit in Innsbruck, dies bedeutet für uns, Raum und Platz für Jugendliche und junge Erwachsene zu schaffen, egal welcher ethnischen oder sozialen Herkunft, sie zu fördern und begleiten in ihrer sozialen und persönlichen Entwicklung, ihre Bedürfnisse wahrzunehmen, auf diese zu reagieren und Schwerpunkte in der Arbeit zu setzen. Unter Jugendarbeit verstehen wir auch Jugendkultur, Jugendsozialarbeit, Integration, interkulturelles Denken, Partizipation, Motivation, Prävention, geschlechtssensibles Arbeiten, Reflexion und Evaluation der Arbeit und deren weitere Entwicklung.

So waren dies auch Ziele, die im letzten Jahr im Vordergrund standen und unsere Arbeit ständig begleitet, inspiriert und angetrieben haben.

Das Jahr 2009 brachte viele Veränderungen mit sich: Das im Vorjahr erstellte Konzept fand seine Realisierung und Umsetzung, sowohl für die Beratungsstellen als auch für das Jugendzentrum.

Außerdem erleichterten die räumlichen Veränderungen neuen Jugendlichen und Gruppen den Zugang in das Jugendzentrum, besonders der Mädchenanteil stieg merklich an. Neue Tanzgruppen fanden nicht nur einen Platz zum Trainieren, sondern auch einen Teil ihrer Identifikation im z6 und verwandelten es dadurch in ein Zentrum des Hip Hop's in Tirol. Viele Projekte und Aktionen belebten das Jugendzentrum, schafften Verbindlichkeit und ermöglichten eine intensive Beziehungsarbeit, wie sie im Alltagsbetrieb nicht realisierbar ist. Die KlientInnenzahlen in den Beratungsstellen stiegen an, besonders die längerfristigen Begleitungen in der Drogenberatungsstelle nahmen zu, die sexualpädagogischen Workshops der Jugend- und Sexualberatungsstelle an unterschiedlichen Schulen liefen an und die Onlineberatung startete nach einer kurzen Testphase.

Dass ein Jahr jedoch nicht nur Positives mit sich bringt, wurde leider besonders bei dem Thema Finanzierung deutlich. Schwierig und vor allem langsam liefen die Verhandlungsgespräche, Monate des Bangens um die Existenz kosteten sehr viel Energie, doch letztendlich wurden Lösungen gefunden, die zwar Einsparungen und personelle Umstrukturierung erforderten, jedoch die Finanzierung für das Jahr 2009 sicherten. An dieser Stelle möchte ich mich bei allen Förderern für ihre Unterstützung bedanken.

Es war ein sehr arbeitsintensives, aber auch ein spannendes und erlebnisreiches Jahr. All dies zu schaffen war nur möglich durch ein außergewöhnliches Engagement, unerschöpfliche Motivation und dem großen Zusammenhalt der MitarbeiterInnen des z6, dafür möchte ich mich herzlich bedanken.

Michaela Aufderklamm

Leiterin des Zentrums für Jugendarbeit z6

Stammdatenblatt

Zentrum für Jugendarbeit Z6

Dreiheiligenstraße 9

A- 6020 Innsbruck

Tel: +43 (0) 512 58 08 08

jugendarbeit@z6online.com

www.z6online.com

Infrastruktur und Größe

Im Zentrum Innsbrucks, 900m²

Ausstattung

Aufenthaltshalle, Beratungsräume (Drogen-, Jugend- und Sexualberatung), Tischtennisraum, Basketball, Tischfußball, Billard, Internet Cafe, Bewegungsraum, Fotolabor, Mädchenraum, Kletterraum, Disco, Duschen, Sekretariat und Jugendcafé

Öffnungszeiten

Jugendzentrum	Dienstag bis Freitag	17:00 bis 22:00 Uhr
Drogen-, Jugend- und Sexualberatung	Dienstag bis Freitag	17:00 bis 22:00 Uhr
	Dienstag und Mittwoch	14:00 bis 16:00 Uhr
	Donnerstag	14:00 bis 16:00 Uhr und 18:00 bis 21:00 Uhr
	Nach terminlicher Vereinbarung	
Veranstaltungen	Samstags werden die Räumlichkeiten des Z6 an junge VeranstalterInnen vermietet	

MitarbeiterInnen 2009

Martin Dichtl <i>Arbeitsende Juli 2009</i>	<i>Jugendleiter, Geschäftsführung und pädagogischer Mitarbeiter</i>
DSA Martina Hirner <i>Arbeitsende November 2009</i>	<i>Sozialarbeiterin, Jugend- und Sexualberatung und pädagogische Mitarbeiterin</i>
Soz. päd. Katharina Hölbing <i>Karenz seit Feber 2009</i>	<i>Sozialpädagogin, pädagogische Leitung und pädagogische Mitarbeiterin</i>
ASP Michaela Aufderklamm <i>Arbeitsbeginn Feber 2009</i>	<i>Sozialpädagogin, Geschäftsführung, pädagogische Leitung und pädagogische Mitarbeiterin</i>
Edith Saxl	<i>Verwaltungsassistentz</i>
Hermann Larcher	<i>Suchtberater, Drogenberatung</i>
Soz. päd. Gerhard Jäger	<i>Sozialpädagoge, Drogenberatung und pädagogischer Mitarbeiter</i>
Mag ^a .(FH) Regina Fischer	<i>Sozialarbeiterin, Jugend- und Sexualberatung und pädagogische Mitarbeiterin</i>
Stephen Dea B.Ed.	<i>Pädagoge, Jugend- und Sexualberatung und pädagogischer Mitarbeiter</i>
Gabriele Gassl	<i>Reinigung und Einkäufe</i>

Honorarkräfte 2009

Mag. László Szabó	<i>Jurist</i>
Mag. Martin Christandl	<i>Psychologe, Kinder- und Jugendpsychotherapeut</i>
Mag ^a . Martina Schönegger-Klingseis	<i>Psychologe, Kinder- und Jugendpsychotherapeut</i>
Fr. Dr. Andrea Ehm	<i>Frauenärztin</i>

SupervisorInnen 2009

Fr. Dr. Brigitte Epp	Supervisorin
Fr. Dr. Melanie Madlung	Supervisorin

Verein Z6 Vorstand 2009

Mag ^a . Astrid Gostner, Obfrau	Martin Wazac, Obfraustellvertreter
Mag ^a . Myriam Antinori	DSA Christof Gstrein

Das Jugendzentrum

Stimmungsbericht

Das Jugendzentrums Jahr 2009 war geformt von neuen Ideen und Aktionen, lebendigen und kreativen Jugendlichen, spannenden und fordernden Abenddiensten, viel Spaß und Idealismus und kritischer Auseinandersetzung mit unserer Arbeit.

Auffallend war unter anderem, dass sich die Verlagerung der Abenddienste nach vorne ins Café etabliert hat und es im Vergleich zum Vorjahr zu einem BesucherInnenanstieg im Jugendzentrum kam.

Die Jugendlichen nutzten die unterschiedlichen Angebote im Jugendzentrum ihren Bedürfnissen entsprechend.

Der Anteil an Mädchen im Jugendzentrum stieg nicht zu letzt auch durch die Hip Hop Gruppen im Haus (Terrific Dancers, Young Impression).

Eine große Bereicherung und Lebendigkeit brachten die einzelnen Tanzgruppen im Haus mit sich, welche Jugendlichen die Möglichkeit boten sich auszuprobieren und neue Fähigkeiten zu entwickeln.

Das neuentwickelte Angebot, eine eigene Party im Z6 zu veranstalten und zu organisieren, fand großen Anklang. Wir sehen unsere Aufgabe dabei darin, die Jugendlichen bei der Organisation und Realisierung einer solchen Party zu unterstützen und zu begleiten.

Unsere Angebote

Die Jugendfreizeitarbeit ist, neben der Beratungstätigkeit, der Hauptaufgabenbereich im Zentrum für Jugendarbeit Z6. An den Abendöffnungszeiten gibt es die klassischen Angebote wie Tischtennis, Billard, Tischfußball, Basketball, Internetaum, Mädchenraum, Kletterraum und den Bewegungsraum, der von den Jugendlichen selbstverwaltet zum Tanztraining, Boxen, Capoeira oder Jonglieren genutzt wird. Für junge DJ's gibt es das Angebot, zu den Öffnungszeiten die Anlage der Disco zum Üben zu benutzen.

Einmal pro Woche werden Aktionen in und um das Jugendzentrum angeboten: Kochen, interne Turniere, Kletteraktionen, Teilnahme an externen Turnieren oder Outdoor Aktionen. Weiters bieten wir Jugendlichen Diskussionsrunden und Informationsabende im Jugendzentrum zu verschiedenen Themen (Drogen, Sexismus, Verhütung...) an.

Ein wichtiger Aspekt unserer Arbeit besteht darin, uns für die Ideen und Bedürfnisse von Jugendlichen einzusetzen und sie bei der Umsetzung dieser zu unterstützen. Daraus entstand unter anderem die Teilnahme an der Hip Hop WM 2009 in Polen, aber auch die Möglichkeit, von Z6 MitarbeiterInnen begleitete Jugendpartys im Jugendzentrum zu veranstalten.

Das Team des Jugendzentrums nimmt ca. drei bis vier mal jährlich an den erlebnispädagogischen Aktionen des „Walk About“ Projektes teil, welches in der Drogenberatung verankert ist und auch den BesucherInnen des Jugendzentrums, die in die konzeptuell verankerte Zielgruppe des Projektes fallen, offen steht.

„Mittendrin statt nur dabei“



Z6 On the Road

Mit unseren Jugendlichen nahmen wir am 1. Mai an der „Überparteilichen Interkulturellen Jugenddemo“ teil, welche für freien Bildungszugang und gegen Jugendarbeitslosigkeit (unser Jahresthema) stand.

Schill --- laut ---bunt-----friedlich sind wir mit Transparenten und Trompeten vom Rapoldipark aus quer durch die Stadt und zurück marschiert, es war neben den wirklich ernstesten Themen auch lustig und lebendig!!!!

Innsbrucker Sparkassen Stadtlauf 2. Mai 2009

Mit 28 TeilnehmerInnen nahmen wir am traditionellen Innsbrucker Sparkassen Stadtlauf teil.

Eine der LäuferInnengruppen lief mit einem großen Transparent eine Stadtrunde. Den ganzen Tag über hatten wir außerdem einen attraktiven Stand in der Innenstadt. Mit diesen Aktionen machten wir auf das Jahresthema der Jugendarbeitslosigkeit aufmerksam.

Unser bester Läufer absolvierte den Hauptlauf (10.000 Meter) mit der hervorragenden Zeit von 42 Minuten und 37 Sekunden!



PS: Wir sind bereits wieder im Training für den kommenden Stadtlauf!!!

z6 Hip Hop goes Theatre



Um 19 Uhr schlossen wir das Z6 und gingen gemeinsam mit unseren Jugendlichen zu dem Großevent, wo unsere hausinternen Terrific Dancers neben internationalen und nationalen Hip Hop Gruppen ihre Performances darstellen konnten! Es war ein super Abend mit toller Stimmung!!

Hip Hop in Traiskirchen

Im Z6 Bus voll mit Jugendlichen und einem chaotisch-kreativen Tanzlehrer machten wir uns auf den Weg nach Traiskirchen. Das Jugendzentrum „Komet“ hatte uns zu einem Hip Hop Workshop eingeladen und bei unserer Ankunft warteten schon 20 neugierige Jugendliche und die zwei Mitarbeiterinnen Karin und Brigitte mit leckerem Essen auf uns. Es folgten 2 intensive Tage, in denen der gleiche Song immer wieder auf und ab gespielt und unzählige Schrittfolgen wiederholt wurden. 1, 2, 3, 4, 5, 6, 7, 8... hörte man den ganzen Tag lang. Doch es gab auch Zeit zum Quatschen und Austauschen, denn die Jugendlichen waren brennend interessiert am Leben der Anderen. So wurden viele Gemeinsamkeiten und Unterschiede entdeckt, den Traiskirchnerern die Grundlagen von Hip Hop beigebracht und unsere Jugendlichen erlebten das erste Mal die Rolle des Tanzlehrers.

Besuch im Jugendzentrum Echo Graz

Das Jugendzentrum Echo in Graz lud die Hip Hop Gruppe Terrific Dancers zu ihrer Jugendinitiative nach Graz ein. Die Jugendlichen hatten dort die Möglichkeit, drei Tage am Programm teilzunehmen. Außerdem lehrten sie anderen teilnehmenden Jugendlichen Hip Hop Basics in einem Workshop.

Das Programm setzte sich aus den folgenden 5 verschiedenen Workshops zusammen:

Slacklines	DJ Workshop
Hip Hop	Film drehen
Sprayen	

Unsere Z6 Jugendlichen hatten viel Spaß am Programm und genossen diesen Austausch sehr.

Straßenfest 2009

Job-Lotterie-Jugend-Arbeits-Los

Über 46% stieg die Arbeitslosenrate der unter 20jährigen 2009 im Vergleich zum Vorjahr an. Mit dieser unglaublichen Situation sind auch wir MitarbeiterInnen vom Zentrum für Jugendarbeit Z6 konfrontiert worden. Daraus entstand unser Jahres- bzw. Straßenfestthema.



Das Straßenfest hat eine lange Tradition und wurde von ca. 500 Personen, vor allem von Jugendlichen, ehemaligen Z6-lern und deren Kindern, Anrainern, vielen FreundInnen usw. besucht. Höhepunkte waren die Aufführungen von unseren Jugendlichen: Terrific Dancers

(Hip Hop, Boogie, Beatbox,...), Feuershow bzw. von unseren Kultur- und Kreativgruppen: Capoeira, Nina Runa (Feuerkünstler). Weiters waren unsere Gäste von der jugendlichen Vorband Edding Acht 100, der Hauptband comin' and going' und den DJ's (ehemalige Z6-ler) begeistert. Außerdem fanden wiederum das Kinderprogramm sowie themenbezogene Infostände großen Anklang.

Hip Hop WM Polen

6 Uhr morgens, am 21. September 2009

13 halbverschlafene Jugendliche, 2 Z6 MitarbeiterInnen und der Tanztrainer Mesut treffen noch alle eher verschlafen vor dem Jugendzentrum Z6 ein.

Nach monatelangem Trainieren und Organisieren ging es los - die 15 Stunden Fahrt zur Hip Hop WM nach Kalisz in Polen begann.

Es war für uns alle eine besondere Zeit, von der wir viel an neuen Erfahrungen, Eindrücken und lustigen Geschichten mit zurück nach Österreich brachten.

Dazu ein paar Eindrücke von Jugendlichen, die bei dieser Fahrt dabei waren:

Apo

Was hat dir besonders an der Hip Hop WM in Kalisz gefallen?

„Ich fand es super, neue Erfahrungen beim Tanzen zu machen. Die Hip Hop Solos bei der WM und das zusammen Einkaufen gehen hat mir gefallen. Die Stadt Kalisz war auch okay und die Leute dort waren nett.“

Wie war für dich der Auftritt vor einer Jury und einem solch großen Publikum?

„Der Auftritt war voll geil, die Jury war aber sehr streng, dafür hat mir die Moderatorin gut gefallen.“

Mara

Was waren für dich besondere Erlebnisse:

„Das versteinerte Hexe spielen während des Staus auf der Hinfahrt in Polen war super .

Was auch lustig war, war als wir alle dem Z6 Bus nachsprinten mussten. Wir waren ja alle auf der Straße und da löste sich plötzlich der Stau auf.

Wie war für dich der Auftritt?

„Der Auftritt war mit vielen Emotionen verbunden. Ich war sehr aufgeregt und hatte viel Spaß und Freude daran.

Ich würde zu einem solchen Auftritt auf jeden Fall wieder mitfahren.“

Anna

Wie war für dich die lange Autofahrt? „Eigentlich sehr unterhaltsam, Apo hat geschnarcht und Mesut hat viel geredet.“

Wie war es für dich innerhalb der Gruppe Terrific Dancers? „Sehr lustig, wir waren sehr aufgedreht und auch müde“

Wie war für dich der Auftritt? „Ich war eigentlich nicht nervös weil wir soviel geübt hatten.“

Was hat dir besonders gefallen? „Ich hab viele neue Menschen kennen gelernt und Freundschaften geschlossen. Das Ochs am Berg spielen während des Staus in Polen war auch super.“

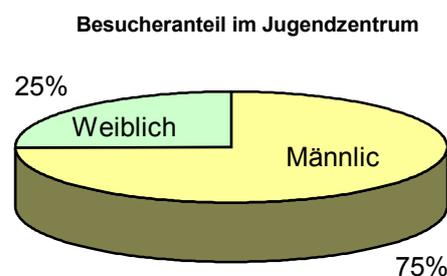
Unsere Arbeit in Zahlen

Die kontinuierlichen Zählungen im Jahr 2009 ergaben eine BesucherInnenzahl von 50 bis 100 Personen pro Abend, mit einem Mädchenanteil von ca. 25 Prozent. Davon besuchen regelmäßig aktive, selbstorganisierte Gruppen das Z6, wie TänzerInnen und Jongleure, welche durchschnittlich aus ca. 20 Personen pro Abend bestehen.

An 40 Samstagabenden im Jahr mieten junge engagierte VeranstalterInnen die Räumlichkeiten und beleben das Haus mit zusätzlich ca. 170 BesucherInnen.

Die Statistik der Beratungen ist gesondert aus dem Bericht der Beratungsstellen ersichtlich.

Diese Grafik stellt eine Steigerung des BesucherInnenanteils zum Vorjahr um 30% dar. Besonders erfreut sind wir um die um 15 % gestiegenen weiblichen BesucherInnenzahlen.



Ausblick 2010

Vorrausgesetzt, dass die finanziellen Mittel für eine weitere Existenz unseres Jugendzentrums zur Verfügung stehen, haben wir für das Jahr 2010 wieder einiges vor:

Die Qualität unseres Angebotes in unserem Jugendcafé soll weiterhin in seiner gewohnten Form beibehalten werden. Dazu gehören für uns im Speziellen Aufgaben, die über die reine Jugendfreizeitaktivität hinausgehen. Besonders ist es uns ein Anliegen, das Angebot der Beratungen von Jugendlichen durch unsere Jugend- & SexualberaterInnen und unsere DrogenberaterInnen in Form der integrierten Beratung im Jugendzentrum auch weiterhin aufrecht zu erhalten. Außerdem wollen wir die Jugendkulturarbeit, die im vergangenen Jahr

einen regelrechten Boom im Z6 erlebt hat, weiter fördern und aufgrund der hohen Nachfrage dieses Angebot weiter ausbauen und nach Möglichkeit als eigenes Projekt finanzieren. Neu im Rahmen des Jugendzentrums wird unser Projekt „Young Party“, in dem wir Jugendliche bei der Organisation und Durchführung von Parties begleiten. Dabei geht es uns im Speziellen darum, dass wir die Motivation von Jugendlichen zum Feiern nutzen, um ihr Verantwortungsbewusstsein, ihre Kreativität und ihr Organisationstalent fördern.

Nachdem das Thema Integration von MigrantInnen in der Politik und in den Medien allgegenwärtig ist und dabei immer wieder aufgezeigt wird, dass das Zusammenleben von In- und Ausländern anscheinend nicht funktioniert, unser Jugendzentrum aber ein lebendes Beispiel dafür ist, dass Integration sehr wohl möglich ist, wollen wir heuer unsere Arbeit unter dem Aspekt der Integration evaluieren und in Folge verbessern.

All diese Aufgaben können wir natürlich nur erledigen, wenn wir die entsprechenden Mittel dafür erhalten. Trotz unserer oft nervenaufreibenden und energiezehrenden Erfahrungen im finanziellen Bereich, starten wir mit vielen neuen Ideen und Visionen und voller Tatendrang ins Jahr 2010.

VernetzungspartnerInnen

AMS	Land Tirol JUFF
BOJA (Bundesweites Netzwerk der Offenen Jugendarbeit)	POJAT (Plattform für Offene Jugendarbeit Tirol)
Infoeck	Jugendwohneinrichtungen (Chillout, Kiz)
JuZe Echo	JuZe Traiskirchen
Städtische Jugendzentren Innsbruck	

Drogenberatung

Grundsätzliches

Unsere Drogenberatungsstelle ist ein österreichweit viel beachtetes Modell einer, in ein niederschwelliges Jugendzentrum integrierten Beratungsstelle. Dies bedeutet, dass wir einerseits als anerkannte § 15 Einrichtung terminlich vereinbarte Drogenberatung anbieten und andererseits durch regelmäßige Anwesenheit der BeraterInnen während der Öffnungszeiten im Jugendzentrum, bei Fragen zur Suchtmittelthematik agieren können und den Jugendlichen somit ein niederschwelliges Beratungsangebot zur Verfügung steht. Dadurch ergeben sich hohe telefonische Erreichbarkeit sowie flexible Beratungszeiten außerhalb klassischer Bürozeiten. Außerdem werden so die hausinternen Ressourcen optimal genutzt, sowie Vermittlungshemmnisse bei Jugendlichen minimiert und ein leichter Zugang zu den Beratungsstellen ermöglicht.

Unsere Angebote

Wir informieren, beraten und begleiten Jugendliche, junge Erwachsene, deren Bezugspersonen (Freunde, Eltern, Lehrer, Lehrherren,...) bei allen Fragen zum Thema Drogenkonsum und seine möglichen Auswirkungen. Dabei ist es uns wichtig, unsere KlientInnen in ihrer ganzen komplexen Situation zu sehen, d.h. als eigenständige Persönlichkeiten, die in ihr soziales Umfeld eingebettet sind und sich in einem ständigen Entwicklungsprozess befinden (Ausbildung, Erwachsen werden...). Wir bieten telefonische, persönliche und Online-Beratung an, vom einmaligen Kurzkontakt bis zur längerfristigen Begleitung.

Erlebnispädagogische Angebote

Durch die Nutzung der Ressourcen des Jugendzentrums haben wir die Möglichkeit, erlebnispädagogische Aktionen im und auch außer Haus anzubieten (Aktivitäten wie Snowboarden, Skifahren, Klettern, Canyoning, Rodeln, Tanzen, Reiten, Raften...). Während dieser Aktivitäten steht das Erleben und Wahrnehmen jedes Einzelnen in der Gruppe im Vordergrund. Es werden Verhaltensmuster und Gruppendynamiken sichtbar gemacht und thematisiert, welche oft auch Rückschlüsse auf das Verhalten beim Konsum von Suchtmitteln innerhalb der Gruppe zulassen.

Ziele:

- Vertrauensbasis zwischen BeraterInnen und KlientInnen aufbauen
- Gemeinsames Erleben als Gruppe ermöglichen (Vertrauen, Verantwortung, Dynamik...)
- Sichtbarmachen und Reflektieren von gruppendynamischen Prozessen
- Selbstwahrnehmung und Eigenreflexion fördern
- Substanzunabhängige (Grenz-)Erfahrungen sammeln
- Entwickeln von alternativen Handlungsmustern
- Stärkung des Selbstwertes des/r Einzelnen
- Koordination und Stärkung des eigenen Körperbewusstseins
- Selbstorganisation

Auch im Jahr 2009 war das sekundärpräventive Programm „Walk about“ ein wesentlicher Bestandteil unseres Angebotes. Dieses hat sich mittlerweile in der Arbeit in der Drogenberatungsstelle etabliert. Der Bedarf für unser Programm „Walk about“ war im vergangenen Jahr so hoch wie noch nie. Leider fehlten uns die zeitlichen und finanziellen Ressourcen um diesen Bedarf abzudecken. So war bereits ab Juli klar, dass es kein mehrtägiges Angebot für den Rest des Jahres mehr geben wird.

„Walk About“ ist ein Angebot der sekundären Suchtprävention für Jugendliche mit bereits auffälligem Drogenkonsum im Alter zwischen 14 und 22 Jahren.

Diese erlebnispädagogische Gruppenarbeit ist ein von der Drogenberatungsstelle konzipiertes und durchgeführtes Angebot. Es wird von der hausinternen Jugend- und Sexualberatung und dem Jugendzentrum (Bereitstellen der Räumlichkeiten und des Inventars: Bus, Ausrüstungen, Sportgeräte etc.) unterstützt.

Seit Herbst 2008 bieten wir Jugendlichen mit einer gerichtlichen Auflage die Möglichkeit, diese durch die Teilnahme an Walk About zu erfüllen. Durch den intensiveren Kontakt zu den Jugendlichen kann die Auflagezeit verkürzt werden. Dieses Angebot wird von den Jugendlichen sehr stark angenommen und diese Art der gesundheitsbezogenen Maßnahme erscheint nicht nur uns nachhaltiger und sinnvoller, sondern es wurde uns auch von den TeilnehmerInnen bestätigt, dass sie aus den erlebnispädagogischen Erfahrungen sehr viel mitnehmen konnten.

Übersicht der stattgefundenen Walk About Aktionen 2009:

- Je ein Rodel- bzw. Skitag
- Reitwochenende für Mädchen im Thannheimer Tal
- Kletterkurs für AnfängerInnen
- Tanzkurs und Teilnahme an der Österreichischen Hip-Hop-Tanz-Meisterschaft in Graz
- Skifahren und Snowboarden in Fiss
- Flugtag mit Hannes Arch (Kunstflugweltmeister) in Salzburg

Mittendrin statt nur dabei

Um mit den Jugendlichen im Dialog bleiben zu können, versuchen wir bei jugendrelevanten Themen immer auf dem neuesten Stand zu sein.

- Jugend und Soziales (Ausbildung, Arbeit, Wohnen,...)
- Jugend und Kultur z.B.: Musik und Szene (und deren Substanzen „Mode-, Party-Droge“)
- Jugend und Freizeit z.B.: Trends und Sportarten...

BeraterInnen werden nur dann von Jugendlichen ernst genommen, wenn sie das Gefühl haben, er/sie interessiert sich für seine/ihre Lebenswelt. Durch die Möglichkeit, mit vielen unserer KlientInnen im Jugendzentrum über lange Zeit (Monate bis Jahre) in Kontakt zu bleiben, haben wir die Chance, ihre Entwicklungen zu beobachten und zu begleiten. Dadurch bekommen wir auch immer wieder Einblick in ihre Lebenswelt und ihr Konsumverhalten und können darauf reagieren und oft auch schon im Vorfeld agieren.

Konkrete Hilfestellungen

- Psychosoziale Betreuung und Beratung i.S. der gerichtlichen Auflagen – gesundheitsbezogene Maßnahmen gem. §11, 13, 35 und 37 SMG
- Psychosoziale Betreuung/Beratung von KlientInnen und deren Bezugspersonen
- Einzel-, Familien- und Gruppenberatung
- Vermittlung und Begleitung zu Therapieeinrichtungen, ÄrztInnen, JuristInnen, ...
- Begleitung zu polizeilichen Vernehmungen
- Nachbetreuung nach stationären Aufenthalten
- Unterstützung bei materieller Grundsicherung (Arbeits- und Wohnungssuche, Finanzen, ...)
- Kooperation mit AMS, Schuldnerberatung und anderen Einrichtungen des Hilfesystems und wenn erwünscht persönliche Begleitung der KlientInnen

- Hausinterne Jugend- und Sexualberatung und deren Honorarkräfte (Jurist, Psychotherapeut)

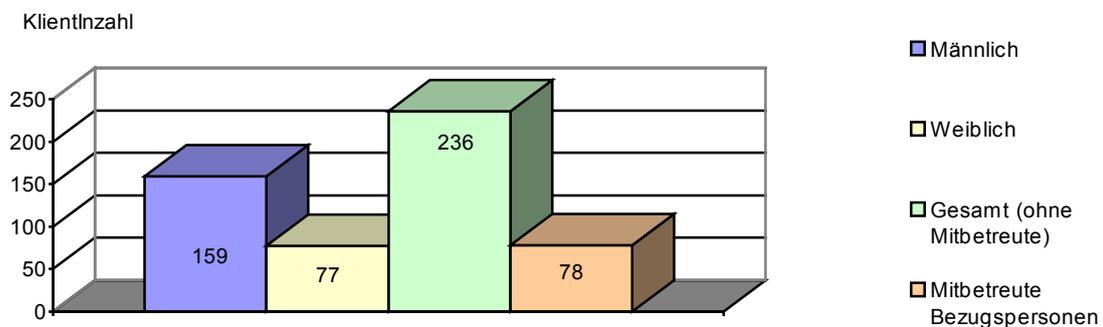
Weiters bieten wir an:

Informations- und Fortbildungsveranstaltungen für

- JugendarbeiterInnen, LehrerInnen, PädagogInnen,...
- SchülerInnen (Hauptschule, Poly, Berufsschule,...), PraktikantInnen (SozAk, Kolleg für Sozialpädagogik,...) und StudentInnen,...
- VertreterInnen anderer Hilfseinrichtungen

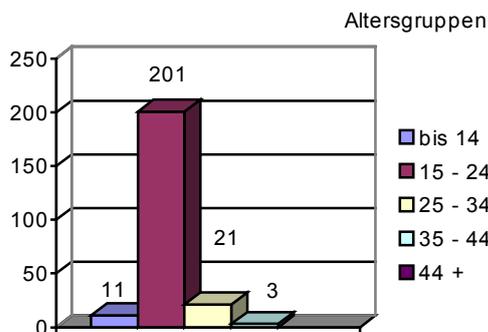
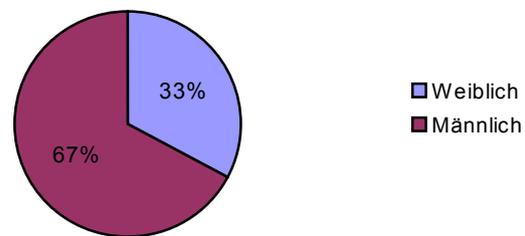
Unsere Arbeit in Zahlen

Im Jahr 2009 konnten wir insgesamt 236 KlientInnen beraten und begleiten.



Aus diesen Diagrammen ist ersichtlich, dass der Anteil an männlichen Klienten doch erheblich höher ist. Nach einem leichten Anstieg in den vorangegangenen Jahren ist die Geschlechterverteilung im Vergleich zum Vorjahr gleich geblieben. Die Jugendzeit als Experimentierfeld zum Erwachsenwerden bringt es mit sich, dass unter anderem auch mit Suchtmitteln experimentiert wird. Einerseits neigen männliche Jugendliche vermehrt zu risikohaftem Verhalten, andererseits könnte es auch sein, dass weibliche Jugendliche einen unauffälligeren Konsum von Suchtmitteln aufweisen.

Aufteilung nach Geschlecht in Prozent



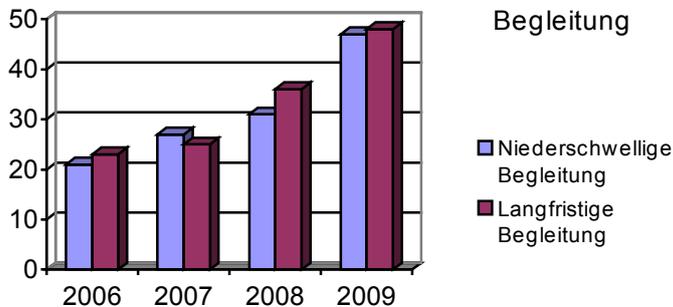
Die Zielgruppe des Z6 sind jugendliche KlientInnen. Deshalb ist der Anteil der Altersgruppe zwischen 15 und 24 Jahren besonders hoch.

Bei unseren KlientInnen können wir davon ausgehen, dass nahezu 100% Erfahrungen mit Cannabisprodukten und Alkohol haben. In den meisten Fällen handelt es sich um einen klassischen Mischkonsum verschiedener Substanzen. In der Statistik spielt dabei die so genannte Leitdroge eine Rolle, also die

Substanz, wegen der die Beratung in Anspruch genommen wird. Unsere KlientInnen konsumieren sowohl Cannabis als auch z.B. Partydrogen (Kokain,...), oder andere illegale

Substanzen und vor allem Alkohol. Außerdem war im Jahr 2009 der Anteil von Jugendlichen mit den Leitdrogen Subutex (nicht verordnet) und Benzodiazepine auffallend hoch.

Längerfristige Begleitungen:



Gegenüber vorangegangenen Jahren ist der Bedarf an längerfristigen Begleitungen und Beratungen merklich gestiegen. Dieser Trend hat sich bereits in den letzten Jahren abgezeichnet und im vergangenen Jahr fortgesetzt. Gegenüber dem Jahr 2008 sind im Jahr 2009 die niederschweligen Begleitungen um 52% und die längerfristigen Begleitungen um 33%

gestiegen. Durch diesen massiven Anstieg sind wir mit unseren Kapazitäten bereits im Jahr 2008 an unsere Grenzen gestoßen. Durch den weiteren Anstieg im Jahr 2009 ergaben sich teilweise untragbare Betreuungslücken. Nachdem wir die Terminintervalle bei einem Großteil unserer KlientInnen bereits auf zwei Wochen verlängert hatten, waren wir dann zeitweise sogar gezwungen diese auf drei Wochen auszudehnen.

Zusätzliche Schwerpunkte im Arbeitsjahr 2009

Externe Beratungen

Wie in den vorangegangenen Jahren war auch im Jahr 2009 die Nachfrage nach Infoveranstaltungen in anderen Jugendeinrichtungen und Angeboten für Gruppen und Personen von außen sehr hoch. Da aber im vergangenen Jahr der Anstieg an Beratungen dermaßen angestiegen ist, war es uns nicht möglich, all diese Infoveranstaltungen und Gruppenberatungen durchzuführen. Die Anzahl der realisierten Veranstaltungen war dennoch sehr hoch.

Onlineberatung

Neben unseren bisherigen Angeboten bieten wir seit 1. Mai 2009 auch Online-Beratung an. Durch den niederschweligen Zugang zu unserer Beratungsstelle über das Medium Internet ist es nun möglich, Jugendliche und junge Erwachsene zu erreichen, die unsere Beratungsstelle nicht persönlich aufsuchen würden. Nachdem das Internet im Leben von Jugendlichen zum wichtigsten Informations- und Kommunikationsmedium geworden ist, sehen wir es als Jugenddrogenberatungsstelle als unsere Pflicht, dieses Angebot zu stellen. Die Onlineberatung betreiben wir gemeinsam mit unserer Jugend- und Sexualberatungsstelle. Aufgrund fehlender Ressourcen haben wir uns dazu entschieden, die Onlineberatung nicht zu bewerben und vorerst nur als Angebot auf unserer Webseite zu belassen. Trotzdem kontaktierten uns von Mai bis Dezember 2009 19 Personen über unsere Onlineberatung. Diese Zahl wäre sicher wesentlich höher, hätten wir unser Angebot entsprechend bewerben können. Da der Ablauf einer Onlineberatung für Außenstehende oft nicht ganz klar ist, hierzu ein kurzer Ausschnitt aus unserer Onlineberatungsstatistik von einem einzelnen Klienten, der mit der Anzahl der Beratungskontakte den Durchschnitt von ca. 5 Kontakten entsprach:

Kontakt	Anfrage am	Bearbeitet am	Bearbeitungsdauer
1.	23.06.2009	23.06.2009	120 Minuten
2.	23.06.2009	25.06.2009	40 Minuten
3.	26.06.2009	29.06.2009	60 Minuten
4.	29.06.2009	01.07.2009	80 Minuten
5.	01.07.2009	03.07.2009	50 Minuten
			350 Minuten

Aus diesem Auszug ist ersichtlich, dass eine Onlineberatung absolut mit dem Zeitaufwand einer Face to Face Beratung vergleichbar ist, in vielen Fällen, wenn die KlientInnen besonders lange Anfragen schreiben, sogar um einiges zeitaufwändiger sein kann. Ebenso erstaunlich finden wir die Tatsache, wie schnell die KlientInnen auf eine Antwort von uns reagieren.

Öffentlichkeitsarbeit

In der Arbeit mit Jugendlichen ist es für uns wichtig, nicht nur inhaltlich zu reflektieren, sondern auch in der Öffentlichkeitsarbeit zu agieren.

Vernetzungspartner

- MDA basecamp (Mobile Drogenarbeit)
- Jugend- und Sexualberatung Z6
- Kontakt & Co
- Drogenkoordinator des Landes und der Stadt
- Andere Drogenberatungsstellen
- Therapieeinrichtungen
- FachärztInnen
- Einrichtungen aus dem niederschweligen Bereich (Streetwork, Komfüdro,...)
- Div. Gremien: DROAK, AKDA, ÖVDF, Landessuchtbeirat
- Div. Jugendwohneinrichtungen (Netz, KIZ, Jugendwohnstart,...)
- Zusätzlichen Austausch mit nationalen und internationalen Fachstellen

Ausblick 2010

In der Drogenberatung Z6 sind derzeit 2 Mitarbeiter beschäftigt. In den vergangenen Jahren betrug der gesamte Anstellungsumfang 50 Stunden/Woche, aufgrund der finanziellen Engpässe 2009 mussten wir den Anstellungsumfang um 3 Stunden, hoffentlich nur vorübergehend, reduzieren. Durch die steigende Nachfrage an unseren Angeboten und der damit verbundenen Mehrbelastung wird im Jahr 2010 dringend eine Erhöhung unseres Budgets notwendig, um unsere Angebote auch weiterhin aufrechterhalten zu können.

Jugend- und Sexualberatung

Grundsätzliches

Die Beratungsstelle ist kontinuierlich untertags für Jugendliche und deren Bezugspersonen geöffnet und bietet Einzel- und Gruppenberatungen in den Räumlichkeiten des Z6 an.

Außerdem werden neben dem klassischen Beratungsangebot Aktionen im und außer Haus angeboten.

Zusätzlich, nach dem Konzept der integrierten Beratung, sind die BeraterInnen der Jugend- und Sexualberatungsstelle auch wöchentlich während der Öffnungszeiten des Jugendzentrums anwesend und somit leicht für die jugendlichen BesucherInnen erreichbar.

Unsere Angebote

Wir informieren, beraten und begleiten Jugendliche, junge Erwachsene sowie deren Bezugspersonen (Eltern, Freunde,...) bei Fragen und Schwierigkeiten im jugendlichen Lebensalltag.

In unseren Beratungsgesprächen stehen die Grundsätze der Freiwilligkeit (seitens der Beratungssuchenden), Anonymität und Kostenlosigkeit standardisiert fest.

Eltern und Bezugspersonen können die Beratungsstelle in Anspruch nehmen, wenn sie Fragen zu jugendspezifischen Themen in ihrer Er- und Beziehungsarbeit haben.

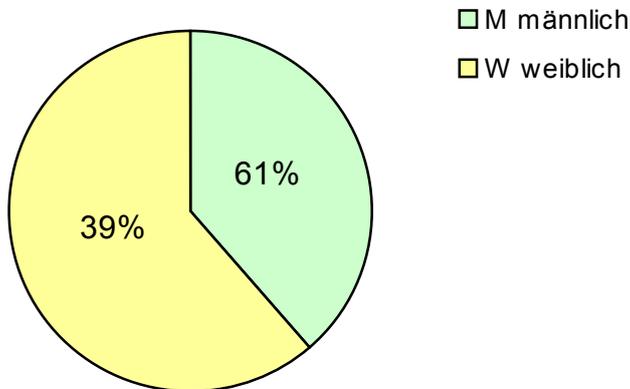
Wir bieten telefonische, online- und ein- oder mehrmalige bis langfristige Beratung an.

Konkrete Hilfestellungen

- Psychosoziale und pädagogische Betreuung und Beratung von KlientInnen und deren Bezugspersonen
- Einzel-, Gruppen- und Familienberatung
- Unterstützung bei der Existenzsicherung (Arbeitssuche, Wohnungssuche...)
- Spezifische Beratungen zu den Themen Sexualität, Verhütung, Beziehung
- Kostenlose Schwangerschaftstests
- Begleitung bei Behördengängen
- Vermittlung und Begleitung in relevante Einrichtungen
- Kostenlose Rechtsberatung
- Therapeutische Beratung

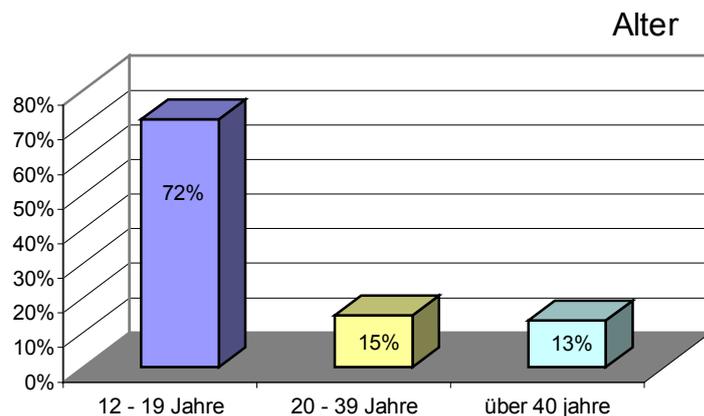
Unsere Arbeit in Zahlen

Geschlecht

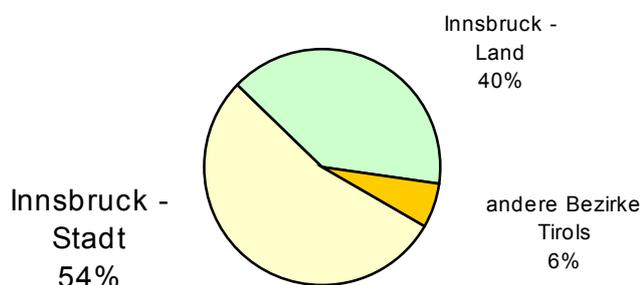


Im Jahr 2009 suchten 135 KlientInnen unsere Beratungsstelle auf. Der Anteil der weiblichen KlientInnen betrug 61 % und jener der männlichen lag bei 39 %. Besonders auffallend bei unserer Arbeit war der Anstieg der mittel- bzw. längerfristigen Beratungen und jener während der Anwesenheit im Jugendzentrum.

Altersmäßig waren 72% der KlientInnen unter 19, 15 % zwischen 20 und 39 Jahre und die restlichen 13 % über 40 Jahre alt. Unser Hauptklientel befindet sich in der Altersspanne von 15 bis 19 Jahren. Dies lässt sich einerseits auf die Altersbeschränkung im Jugendzentrum zurück führen, aber auch auf einen erhöhten Beratungsbedarf in dieser Altersspanne. Der Prozentsatz der über 40 –60 Jährigen ergibt sich aus der Arbeit mit Bezugspersonen innerhalb unserer Beratungstätigkeit. Diese Arbeit empfinden wir als besonders wertvoll und fördernd innerhalb eines Beratungsprozesses.



Gebiet

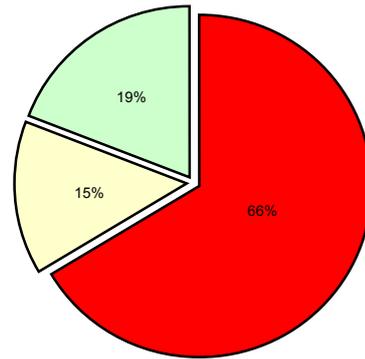


Ein Großteil unserer KlientInnen kam aus Innsbruck (54%). Durch verstärkte Öffentlichkeitsarbeit (Homepage, Workshops, Flyer) und vermehrter Arbeit in Innsbruck Land stieg der Anteil an KlientInnen aus diesem Bezirk um 12% an.

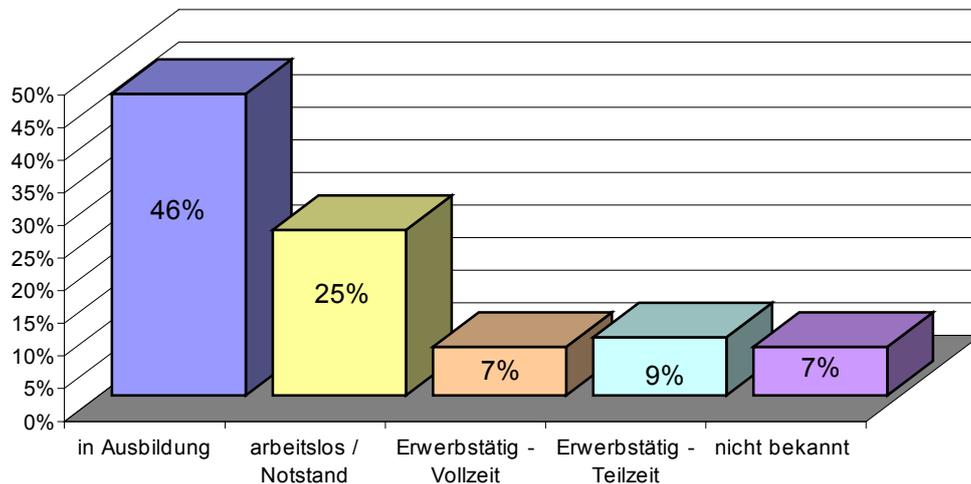
Durch die Anbindung ans Jugendzentrum wurden vor allem Jugendliche mit Migrationshintergrund erreicht, welche die Beratungsstelle sonst nicht genutzt hätten. Auf sie konnte mit besonderen Angeboten und Hilfestellungen eingegangen werden. 35% von unseren KlientInnen haben keine österreichische Staatsbürgerschaft. 66% der KlientInnen besitzen die österreichische Staatsbürgerschaft, haben jedoch zumeist einen Migrationshintergrund.

Herkunft

- Österreich
- europäische Länder
- außereuropäische Länder



Berufliche Situation

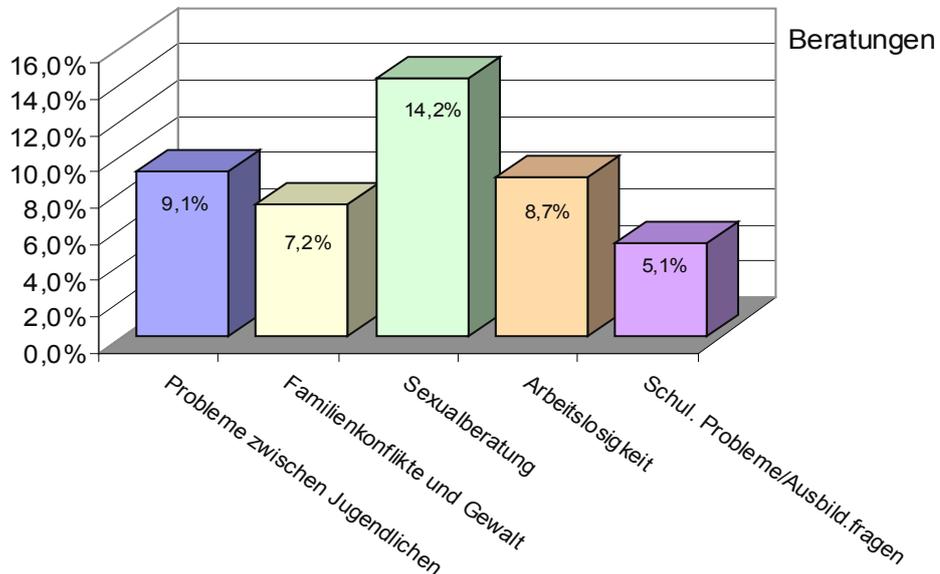


Der Anteil der arbeitslosen KlientInnen ist mit 25% wieder sehr hoch, gegenüber KlientInnen mit Beschäftigung (Vollzeit erwerbstätig 7%, Teilzeit erwerbstätig 9%). Da viele unserer KlientInnen Jugendliche sind, ist der Prozentsatz jener, die sich noch in Ausbildung befinden, verhältnismäßig hoch. Die Unterstützung arbeitsloser KlientInnen liegt uns am Herzen, wir richten unser Angebot daher verstärkt auf diese Zielgruppe aus.

Beratungsschwerpunkte im Arbeitsjahr 2009

Die Thematiken unserer Beratungsgespräche, welche im Jahr 2009 am stärksten vertreten waren, werden in der folgenden Grafik dargestellt.

Die vier Hauptberatungsschwerpunkte im Jahr 2009 waren einerseits Probleme zwischen Jugendlichen, Familienkonflikte und Gewalt, Sexualerziehung und Arbeitslosigkeit.



Arbeitsschwerpunkte

Konzeptumsetzung der Jugend- und Sexualberatung:

2009 bestand unser Fokus darin, uns als Jugend- und Sexualberatungsstelle zu etablieren, Neues auszuprobieren und weiter zu entwickeln.

Unser Ziel war es auf mehreren Ebenen tätig zu werden.

Dies bedeutete für uns:

- Beratungsangebote zu setzen (online, face to face und telefonisch)
- sexualpädagogische Workshops durchzuführen und zu evaluieren
- verstärkte Burschen und Mädchenarbeit
- vermehrte Vernetzung mit relevanten Einrichtungen
- Steigerung der Präsenz unseres Angebots

Beratungsangebote

In unserer Tätigkeit als BeraterInnen wurde deutlich, dass die Themen Sexualität - Beziehung, Arbeitslosigkeit und Probleme zwischen Jugendlichen vorherrschend waren.

Für uns bedeutete dies, Jugendliche darin zu begleiten, sich mit Inhalten wie Verhütung, Schwangerschaft, Geschlechtsverkehr auseinander zu setzen und ausgehend von ihren Bedürfnissen Ziele zu erarbeiten.

Bei integrierten Beratungen während der Jugendzentrums Öffnungszeiten wurde offensichtlich, wie wichtig es den Jugendlichen ist, über ihre Vorstellung von Beziehung, Sexualität und Geschlechterrollen zu sprechen. Daneben konnten wir bei Konflikten zwischen Jugendlichen in unserer Rolle als BeraterInnen unterstützend und vermittelnd eingreifen.

Unser Jahresthema Jugendarbeitslosigkeit wurde auch im Beratungskontext zu einem Schwerpunkt. Aufgrund der sich zuspitzenden Arbeitsmarktsituation in Österreich wurden vermehrt auch unsere KlientInnen mit Arbeitslosigkeit konfrontiert. Die damit verbundenen Probleme wie finanzielle Unsicherheit, eingeschränkter sozialer Status, fehlende Tagesstruktur, vermindertes Selbstwertgefühl kamen besonders in den Beratungsgesprächen zum Ausdruck.

Sexualpädagogische Angebote für Gruppen

Ausgangspunkt solcher Workshops ist die Erlebniswelt der Jugendlichen und deren Fragen und Probleme. Mittels kreativer Methoden werden Themen wie Körper und Sexualität, Verhütung, Ängste und Überforderungen, Beziehungen erarbeitet. Ziel des Workshops ist es einen lustvollen, mitunter auch lustigen Umgang mit dem Thema Sexualität zu fördern und zu entwickeln.

Ausgehend von einem im Jahr 2009 Pilotworkshop im Jugendzentrum Götzens war unser Ziel weitere Aufträge anzunehmen und unser Angebot zu evaluieren und anzupassen.

Dies gelang uns in Form von unterschiedlichen Workshopreihen in städtischen Jugendzentren und bei der VIA Produktionsschule von Ibis acam.

Unser Konzept beläuft sich nun auf acht verschiedene Workshops, welche aufeinander aufbauen aber auch einzeln gebucht werden können.

Genauere Details findet man auf unserer Homepage <http://www.z6online.com/>

Schwerpunkt Mädchen- und Burschenarbeit

Als Jugend- und SexualberaterInnen ist es uns ein Anliegen, spezifische Angebote für Burschen und Mädchen zu setzen. Für uns bedeutet dies, Raum zu schaffen für die Bedürfnisse von Mädchen und Burschen. Ein wichtiger Teil dieser Arbeit besteht darin, Beziehungen aufzubauen und die Jugendlichen in ihrer Suche nach ihrer Identität zu bestärken und zu ermutigen.

In Form von Diskussionsrunden mit Burschen des Jugendzentrums Z6 wurde es möglich, Themen wie Sexismus, Rassismus, Mannsein zu erarbeiten und in Frage zu stellen.

Mit den Mädchen des Jugendzentrums kam es zu einer Neugestaltung des Mädchenraums und einem dadurch verstärkten Angebot für jene.

Öffentlichkeitsarbeit

Ein Schwerpunkt lag darin, uns als Beratungsstelle zu bewerben und unser Angebot nach außen zu bringen. Dazu nutzten wir unterschiedliche SystempartnerInnen wie verschiedene Sozialeinrichtungen, Plattformen, Jugendzentren und auch Schulen. Des Weiteren erstellten wir einen neuen Flyer speziell für unsere Workshopangebote, der an unterschiedliche Einrichtungen verteilt wurde. Außerdem konnten wir durch die Neugestaltung der Homepage des Zentrums für Jugendarbeit Z6 unser Angebot für Jugendliche leichter zugänglich machen. Ferner kam es zu der Entwicklung eines Workshops, der sich speziell mit den Themen eigene Identität, Frausein/Mannsein und mit den damit verbundenen Erwartungen auseinandersetzt. Dieser Workshop wird in geschlechtsgetrennten Gruppen durchgeführt.

Weitere Themenschwerpunkte

Onlineberatung: Seit Mai 2009 gibt es auch das Angebot einer Online E-Mail- und Chatberatung zu den Themen Jugend, Sexualität und Drogen.

Ähnlich wie in der Drogenberatung konnte aufgrund von fehlenden zeitlichen und finanziellen Ressourcen dieses Angebot nur beschränkt beworben werden.



Psychotherapeutische Fachkraft: Diese bietet uns die Möglichkeit, Jugendliche im Bedarfsfall an den Therapeuten Mag. Christandl oder an Mag^a. Schönegger weiterzuvermitteln und, je nach Ausmaß, kostenlose Therapiesitzungen anzubieten.

Kostenlose Rechtsberatung: Diese wird von Herrn Mag. László Szabó angeboten. Der Bedarf nach Rechtsberatung hat im Jahr 2009 abgenommen. Die Fragen der Jugendlichen beziehen sich in erster Linie auf: Aufenthaltsrecht, Strafrecht und Familienrecht.

Frauenärztin:

Dr. Andrea Ehm konnte 2009 als zusätzliches Angebot für unsere Klientinnen gewonnen werden. Dr. Ehm veranstaltete Informationsrunden für Mädchen im Jugendzentrum Z6 zu den Themen Sexualität und Verhütung. Weiters bietet sie uns die Möglichkeit, Klientinnen im Bedarfsfall weiter zu vermitteln.

VernetzungspartnerInnen

Mädchenplattform Tirol
Aidshilfe Tirol
VIA Produktionsschule Ibis Acam
Mansbilder
Courage
Z6 streetwork
Frauen aus allen Ländern

Jugendwohlfahrt Innsbruck u. Innsbruck Land
Stadt Innsbruck Jugendzentren
Plattform für Offene Jugendarbeit Tirol
Infoeck Innsbruck
Jugendwohneinrichtungen (Kiz, Chill Out..)
Kinderschutzzentrum

Ausblick 2010

Verstärkte Arbeit auf Schulen

Uns ist es wichtig ein gutes Netzwerk mit Schulen aufzubauen, um dort Angebote (Workshops oder Beratungen) zu setzen.

Ein Beispiel dafür ist die Polytechnische Schule Telfs, bei der für Feber, März 2010 eine Workshopreihe geplant ist und eine engere Zusammenarbeit angestrebt wird.

Überlegt wird auch eine kreative Kurzpräsentation der Jugend- und Sexualberatungsstelle in unterschiedlichen Schulen, um Jugendlichen einen Einblick in unsere Arbeit zu gewähren.

Vernetzung Aidshilfe

Ein Ziel für 2010 wird sein, sich verstärkt mit der Aidshilfe Tirol zu vernetzen und eventuell ein gemeinsames Angebot für Jugendliche mit dem Schwerpunkt Sexualität, Liebe und Beziehung zu setzen.

Kalendarium

- Jänner**
- Basketball Turnier
 - Walk About – Snowboarden im Stubaital
 - DROAK
 - Kennenlernenbesuch von LR Reheis
 - Onlineberatung Ausbildung: Abschluss
 - Drogenberatung Seminar – Bildungshaus St. Michael bei Matrei – BORG Volders
 - Neue Honorarkraft Frauenärztin. Dr. Andrea Ehm zu Besuch
 - Mädchenplattform
- Feber**
- Arbeitsbeginn Praktikantin
 - Jugendlichen Party mit Tanzgruppen
 - NEU – Drogenberatungsstelle Flyer
 - Treffen mit Landessuchtkoordinator Hr. Kern
 - DROAK
 - Besuch der Drogentherapiestation Lukasfeld
 - Suchtbeirat
 - Z-Sex Pilot Workshop mit JUZE Götzens
 - Austausch mit Dr. Andrea Ehm
- März**
- Drogen Informations- Abend
 - Hip Hop und Breakdance Wochenende in Traiskirchen
 - Pokerturnier
 - Mädchen Diskussionsrunde mit Frauenärztin
 - Treffen mit Land Tirol – JUFF
 - Drogen Informations-Abend
 - Kletterkurs für KlientInnen
 - DROAK
 - Walk About – Fiss – Snowboarden
 - Onlineberatungsschulung mit Mag. Gerhard Hinterberger
 - Einrichtungsbesuch der Suchtberatung Caritas Niederösterreich
 - Mädchenplattform
- April**
- Drogen Informations-Abend
 - Treffen mit Land Tirol – JUFF
 - Schulungsseminar für Team des Jugendzentrums Park In Hall
 - Kletterkurs für KlientInnen
 - Einrichtungsbesuch Berufsschule Mentlberg
 - Vernetzungstreffen mit Kontakt & Co
 - Drogen Informations-Seminar für Berufsschule
 - Zeitungsartikel – Tiroler Tageszeitung mit Martin Wazac (Vorstand), Mesut Onay (Terrific Dancers) und Liane Pircher (TT)
 - Vernetzungstreffen mit Hr. Hillebrand Abt. Soziales
 - Mädchenplattform
- Mai**
- Neue Homepage
 - Vernetzungstreffen mit JUZE Shelter
 - Z6 Hip Hop goes Theatre – im Congresshaus mit Jugendlichen des Z6
 - Treffen mit SR Oppitz-Plörer
 - Österreichische Hip Hop Meisterschaft – Graz
 - POJAT Mieming
 - Terrific Dancer's Party
 - Onlineberatung – Offiziell geöffnet
 - Suchtbeirat
 - Treffen mit Landessuchtkoordinator Hr. Kern
 - Kletterkurs für KlientInnen

Vernetzungstreffen mit Streetwork Hall
 DROAK
 Besuch bei Bundesministerium für Gesundheit wegen Stundenerweiterung für unser Angebot
 Suchtbeirat Klausurtag

Juni Anrainerbesuch für bessere Nachbarschaft
 Einrichtungsbesuch von Fr. Schabetsberger vom Bundesministerium für Gesundheit
 Walk About Girls – Tannheimertal
 DROAK
 Walk About – Fliegen mit Red Bull

Juli Outdoor Aktion mit Jugendlichen
 Treffen mit Landessuchtkoordinator Hr. Kern
 Experten Interview mit Fr. Schweighofer-Braun von IBF
 Beginn der Sommerpause

August JUZE SOMMERPAUSE
 Renovierungsphase
 Besichtigung mit KlientInnen Therapiestation Lukasfeld
 Treffen mit Primar Haring und Landessuchtkoordinator

September Hip Hop Weltmeisterschaft Kalisz, Polen
 Arbeitsbeginn
 DROAK
 Suchtbeirat
 Vernetzungstreffen mit Jugendbetreuern des Jugendwohnstart Projekts Ibk
 Integrationsworkshop in der Offenen Jugendarbeit – Haus der Begegnung

Oktober Arbeitsbeginn neuer JUZ Mitarbeiter Scheiring Philipp
 Tischtennis Turnier
 EU-Jugend in Aktion Trainer Ausbildung Linz – Michaela
 Interview mit ZB Zeitschrift Fr. Kriwak
 DROAK
 Teilnahme an ÖAKDA in Graz

November ‚Young Party‘ Nummer 1
 POJAT Vortrag
 Brauntöne Filmabend - Musik in der Rechtsextremismus Szene
 BOJA – Graz – Regina
 DROAK
 Treffen mit Team ASP
 Z-SEX Workshop Reihe in der VIA Produktionsschule Innsbruck
 POJAT – Vorstellung der Jugend- und Sexualberatungsstelle Z6
 Z-SEX Planungsgespräch in Polytechnischer Schule Telfs
 Beratungsmethoden Seminar in der Arbeit mit Jugendlichen
 Universität Innsbruck – Leitung Diskussionsrunde Gewaltprävention
 Teilnahme Fortbildung – 360 Grad Geschlechtsblick Z-SEX
 Planungsgespräch bei Polytechnischer Schule Telfs
 Fortbildung: Wirksam begleiten

Dezember Burschenabend mit Diskussionsrunde
 Weihnachtsfeier mit Jugendlichen
 Suchtbeirat
 Drogen Informations-Seminar für BORG Volders
 Walk About – Rodeln Maria Waldrast
 DROAK

Pressespiegel



Bericht aus: Tiroler Tageszeitung von 3. Mai 2009



Bericht aus: Stadtblatt Innsbruck von 27. Mai 2009



Stadtblatt Nr. 23, 3. Juni 2009

Innsbruck bei Hip-Hop-WM

Tanzgruppe des Jugendzentrums Z6 qualifiziert für WM in Polen, Finanzierung noch unklar

Mit dem hervorragenden 4. Platz bei der Staatsmeisterschaft hat sich die Tanzformation Terrie Dancers für die Hip-Hop-WM in Polen qualifiziert. Die Finanzierung der Reise ist allerdings noch unklar, Sponsoren und Spender werden dringend gesucht.

Die Terrie Dancers sind aber viel mehr als nur eine Tanzgruppe. Sie sind ein Freundeskreis und soziales Auffangnetz, wenn es bei jemandem einmal nicht so gut läuft. Die Jugendlichen bekommen durch die Aufnahme Kraft und Selbstvertrauen für den Alltag, erklärt Meut Onay, selbst Veteran aus der Szene und eine treibende Kraft hinter dem Projekt. „Wir leben und wohnen in einem Umfeld, der Jugendlichen in Innsbruck, auch das gehört zum Hip-Hop dazu. Es ist ein Lebensgefühl, 10-15 Jahre weiter.“

Wiel mehr als nur Tanzgruppe
Die Terrie Dancers sind aber viel mehr als nur eine Tanzgruppe. Sie sind ein Freundeskreis und soziales Auffangnetz, wenn es bei jemandem einmal nicht so gut läuft. Die Jugendlichen bekommen durch die Aufnahme Kraft und Selbstvertrauen für den Alltag, erklärt Meut Onay, selbst Veteran aus der Szene und eine treibende Kraft hinter dem Projekt. „Wir leben und wohnen in einem Umfeld, der Jugendlichen in Innsbruck, auch das gehört zum Hip-Hop dazu. Es ist ein Lebensgefühl, 10-15 Jahre weiter.“

Reisekosten noch offen
Die Reise zur WM nach Polen würde für die 16-köpfige Gruppe mit Begleitern rund 6000 Euro kosten. Neben der Suche nach Sponsoren und Spendern legen sich die Jugendlichen auch selbst

Mehrmals die Woche wird in Z6 trainiert und diszipliniert für die WM trainiert.

„Wir würden natürlich auch gern einen größeren Beitrag leisten, aber durch die Kürzungen der letzten Zeit haben wir kaum genug Budget. Trotzdem unterstützen wir die Terrie Dancers, so wie können“, weiß Hermann Landler vom Z6 auf die Einnahmen bei sozialen Projekten hin.

Die Terrie Dancers üben sich gegen Zuletz unter allen Jugendlichen. Neben der „Brotkrumen“-Tanz sind auch etwa 40 Nachwuchs-Hip-Hoper aktiv. Interessierte können einfach bei den Proben am Mittwoch- und Freitagabend vorbeistechen oder sich unter www.terriedancers.at informieren.

Die Körperbehinderung der Tänzer ist verborgend.

Bericht aus: Stadtblatt Innsbruck vom 3. Juni 2009

Der Hip-Hop-Himmel hat eine grellgrüne Farbe

Die grünen Hüften der Markenszene beim Tanzgruppen „Terrie Dancers“ im Innsbrucker Z6 sieht mit Hip-Hop-Karrieren immer mehr Tiroler Jugendlichen in ihren Bann.

Die grünen Hüften der Markenszene beim Tanzgruppen „Terrie Dancers“ im Innsbrucker Z6 sieht mit Hip-Hop-Karrieren immer mehr Tiroler Jugendlichen in ihren Bann.

Die grünen Hüften der Markenszene beim Tanzgruppen „Terrie Dancers“ im Innsbrucker Z6 sieht mit Hip-Hop-Karrieren immer mehr Tiroler Jugendlichen in ihren Bann.

Der Hip-Hop-Himmel hat eine grellgrüne Farbe

Die grünen Hüften der Markenszene beim Tanzgruppen „Terrie Dancers“ im Innsbrucker Z6 sieht mit Hip-Hop-Karrieren immer mehr Tiroler Jugendlichen in ihren Bann.

Die grünen Hüften der Markenszene beim Tanzgruppen „Terrie Dancers“ im Innsbrucker Z6 sieht mit Hip-Hop-Karrieren immer mehr Tiroler Jugendlichen in ihren Bann.

Die grünen Hüften der Markenszene beim Tanzgruppen „Terrie Dancers“ im Innsbrucker Z6 sieht mit Hip-Hop-Karrieren immer mehr Tiroler Jugendlichen in ihren Bann.

Bericht aus: Tiroler Tageszeitung vom 6. Dezember 2009

Bericht aus: ZB Nr. 6 – Beiträge zur Jugendarbeit in Südtirol und Tirol vom Dezember 2009



Sehen - Sucht

Legal - Illegal - Scheißegal?

Viele Jugendliche befinden sich im Spannungsfeld zwischen Kindheit und Erwachsensein. Einige lösen diese Spannung, indem sie zu Drogen greifen...

Der Wandel nach selbstbestimmtem Leben, eigenem Geld und unabhängigen Wohnen, um fast alles gemeinsam mit den Freunden, sind zentrale Themen in dieser Zeit. Zur eigenen Entscheidungsfähigkeit gehört es auch selbst zu beschließen, welche Substanzen legal und illegal man konsumieren oder einnehmen will, auch wenn es gesellschaftlich verboten ist oder in unserer Gesellschaft nicht als Norm gilt. Auch in dem Drogenkonsum steht nicht die Gesundheit im Vordergrund und nicht der Konsum an sich.

Wie gehen junge Menschen mit dem Übergang um, mit all ihrer Energie und Emotionen wie soll verhalten sein und verlassen werden?

Ihre Gefühle sind oft unkontrolliert von einem Leben zum anderen. Sie lassen sich schnell für etwas begeistern,

dann geht's über zum totalen Ablehnen und Verweigern. Wenn es um das Erlernen geht, werden Drogen von Jugendlichen oft positiv dazu eingesetzt zu verstärken oder zu dämpfen.

Ritalin & Fun, der Übergang, die Grenze vom Powder zum Lawnmehlschlager oft nur schwer wahrnehmbar?

Genauso ist der Übergang vom riskantem Konsum zur Sucht fließend und im Vorfeld sehr schwer einschätzbar, weil es von vielen verschiedenen Faktoren abhängt, wie groß die Gefahr einer Suchterkrankung ist.

Das Erwachsenwerden ist geprägt von Leistungsdruck, Spaß, Power, Perspektivlosigkeit. Das alles auszubalancieren fällt nicht immer leicht.

Zum Erwachsenwerden gehört in unserer Zeit auch das Ausleben von Substanzen und erste Beizelerfahrungen zu haben. Wichtig ist, wenn jemand Anzeichen eines problematischen Konsums zeigt oder

mit den Folgen von Drogenkonsum nicht mehr klar kommt, nicht wegzuweisen, sondern aktiv zu werden und Hilfe zu holen. Denn selbst auch auf jeden Fall professionelle Hilfe zur Unterstützung in Anspruch genommen werden!

Genauso wichtig ist es, dass Jugendliche gut über die Wirkung, die Risiken, die Rechtsgrundlagen und die möglichen Folgen informiert werden.

Auch wenn sich Jugendliche ihre eigenen Meinungen bilden, ist es wichtig zu wissen, dass es Gesetze gibt, bei deren Überschreitung die Konsequenzen zu tragen sind. Dabei spielt die persönliche Meinung darüber, wie sinnvoll dieses Gesetz ist, keine Rolle. So erleben wir auch 2009 noch, dass Jugendliche im Glauben sind, dass es in Österreich eine erlaubte Menge von Cannabis zum Eigengebrauch gibt. Vergleich: Der Erwerb, der Besitz und die Weitergabe sind strafbar.

Wir wünschen Jugendliche in ihrer Kompetenz zu erreichen und in den Dialog

mit ihnen zusammen, auch mit dem Ziel sie ein Stück zu begleiten. Mit unterschiedlichen Angeboten, wie persönlichen Gespräch, Online-Beratung oder auch in Form von erlebnispädagogischen Lager.

Grundsätzliches zur zS-Drogenberatung

Unsere Drogenberatungsstelle ist ein überregionaler, vielfach anerkannter, sozialer, nicht-staatlicher, in ein niederschwelliges Jugendzentrum integriertes - Beratungsstelle. Das bedeutet, dass wir ebenfalls als anerkannte zS-Einrichtung betrieblich verankerte Drogenberatung anbieten und andererseits durch regelmäßige Anwesenheit der Beraterinnen während der Öffnungszeiten im Jugendzentrum bei Fragen zur Suchtmitteltherapie, allgemeinen Themen und den Jugendlichen selbst ein niederschwelliges Beratungsangebot zur Verfügung steht.

Wir informieren, beraten und begleiten Jugendliche, junge Erwachsene, deren Bezugspersonen (Onkel, Eltern, Lehrpersonen, ...). Bei allen Fragen zum Thema Drogenkonsum und seine möglichen Auswirkungen. Wir bieten telefonische, persönliche und Online-Beratung an, vom einmaligen Kurzkontakt bis zur längerfristigen Begleitung.

Erlebnispädagogische Angebote

Durch die Nutzung der Ressourcen des Jugendzentrums haben wir die Möglichkeit, erlebnispädagogische Aktivitäten im und auch außer Haus anzubieten (Aktivitäten wie Snowboarden, Skifahren, Klettern, Canyoning, Rodeln, Breakdancing, Fußballturnier, ...). Während dieser Aktivitäten steht die Erkennen und Wahrnehmen jedes Einzelnen in der Gruppe im Vordergrund. Es werden Vertrauen, Teamarbeit und Gruppenverantwortung gefördert und thematisiert, welche oft auch Rückmeldung auf das Verhalten beim Konsum von Suchtmitteln innerhalb der Gruppe zulassen.

Hermann Lanchar und
Gerhard Jäger
Jugenddrogenberatung zS

Konkrete Hilfestellungen

- Psychosoziale Betreuung und Beratung im Sinne der gerichtlichen Auflagen = gesundheitsfördernde Maßnahmen gem. §11, 13, 15 und 37 Suchtmittelgesetz
- Psychosoziale Betreuung/Beratung von Jugendlichen und deren Bezugspersonen
- Einzel-, Familien- und Gruppenberatung
- Vermittlung und Begleitung zu Therapieeinrichtungen, Anträgen, Juristinnen, ...
- Begleitung zu politischen Veranstaltungen
- Nachbetreuung nach stationärem Aufenthalt
- Unterstützung bei materieller Grundsicherung (Arbeits- und Wohnungssuche, Finanzen, ...)
- Kooperation mit AMS, Schulen, Erwerbsberatung und anderen Einrichtungen des Hilfesystems und wenn erwünscht persönliche Begleitung der Jugendlichen
- Hausinternes Jugend- und Sozialberatung und deren Hausanschrift (Jugend, Psychotherapeut)

Weitere bieten wir Informations- und Fortbildungswerkstattungen an:

- JugendarbeiterInnen, LehrerInnen, PädagogInnen, ...
- SchülerInnen, LehrerInnen und Studierende, ...
- VertreterInnen anderer Hilfeeinrichtungen

Alle unsere Beratungsangebote sind kostenlos, vertraulich und anonym!

Kontakt: Online: www.zs-online.com

E-Mail: drogenberatung@zosenline.com

Telefon: 0321 500000

Öffnungszeiten: Di - Do von 14.00 - 16.00 Uhr

Do von 18.00 - 21.00 Uhr

Und nach terminlicher Vereinbarung



Selbstverpflichtende
Grenzüberschreitungen der
Jugendlichen, wie hier beim
Canyoning sind ein
wichtiger Teil unserer
Angebot

Sehen - Sucht

Danksagung

Besonderer Dank gilt Martin Dichtl, der sich über zehn Jahre lang engagiert der Jugendarbeit gewidmet hat!

Außerdem möchten wir uns herzlich bei Martina Hirner bedanken, die bei der Entwicklung des neuen Konzeptes der Jugend- und Sexualberatung eine wesentliche Rolle gespielt hat!

Beiden wünschen wir für die Zukunft alles Gute und viel Erfolg!

Weiters möchten wir uns bei den FörderInnen, UnterstützerInnen, FreundInnen und SympathisantInnen bedanken, ohne die Vieles nicht möglich gewesen wäre.



ZENTRUM für Jugendarbeit Z6

Dreiheiligenstrasse 9 / 6020 Innsbruck

Tel/Fax: 0512 / 58 08 08

jugendarbeit@z6online.com

www.z6online.com

Danke

An alle FreundInnen des Verein Z6

